

VERLETZLICHE FIGUREN

Ausstellung im Pflegeschloss

VON **KARIN DERSTROFF**

Schrobenhausen (DK) Gewichtige Kunst im Schrobenhausener Pflegeschloss: Zehn Tonnen wiegen allein die Skulpturen des Bildhauers TOBEL – wie viele Zentner die prallen Frauenleiber auf den Leinwänden der Malerin Christiane Zöbeley noch zusätzlich auf die Waage brächten, kann man nur ehrfurchtsvoll schätzen. Objektiv und subjektiv schwer geht es also zu im Museum, das bis zum 21. November diese Objekte und Subjekte zeigt. So, OBJEKTEsubjekte haben der Miesbacher Bildhauer und die Münchner Künstlerin ihre Ausstellung auch genannt.

Die enge Verzahnung im Titel ist dabei durchaus Absicht. „Wir setzen unsere Ausstellungsstücke so zusammen, dass sie in einen Dialog treten“, sagt Christiane Zöbeley, die die Schau auch kuratierte. Ihr malerisches Thema sind kolossale Figuren, oft mit mythologischem Hintergrund, häufig nur im Ausschnitt und dabei verletzlich wirkend – und gerne an ungewöhnlichen Orten. So wurde die Malerin 2007 einem breiteren Publikum durch die Freilichtgalerie „Nymphenberg“ auf dem ehemaligen Münchener Müllberg bekannt: 50 riesige Bildtafeln mit sehr eigen gemalten Archetypen aus der griechischen Mythologie sorgten damals für Furore.

Zöbeleys konkreten Figuren in Acryl, die trotz ihrer Fülle sehr ver-

letzlich wirken, setzt der 40-jährige TOBEL seine großen, abstrakten, dabei ebenfalls inwendig zarten Steinskulpturen entgegen. Der ausgebildete Steinmetz und Steinbildhauer und studierte Künstler gewann in diesem Jahr den ersten Preis des Sculpture International Biennial Contest in Argentinien – und ist mit seinen Arbeiten auch sonst in aller Welt unterwegs. Sei es in Taiwan, wie beim diesjährigen Skulpturenfestival Nature Art and Live oder bei Symposien in China, Südkorea, Bahrain, Albanien oder der Türkei – alles allein im vergangenen Jahr. Den „Steinflüsterer“ nannte die Kunstzeitschrift Mundus TOBEL 2009 in einem ausführlichen Porträt. Nun flüstern also seine tonnenschweren Steine mit den optisch so gewichtigen Bildfiguren: ein feiner Dialog über innen und außen, Wesenhaftigkeit und Körper.

Geöffnet mittwochs, samstags und sonntags, jeweils 14 bis 16 Uhr.



Erda: Eine der gewichtigen Figuren der Malerin Zöbeley. Foto: oh